

Protokoll des AS vom 27. April

Tagesordnung: Top 11 Frauenförderplan der Fak. V ist von derselben zurückgezogen worden.
2 Anfragen der Studierenden: von Patrick Schubert zum TIB, von Herrn Göcke zur Restauration des Hauptgebäudes und eine Anfrage zur Situation der Damentoiletten im Hauptgebäude.

Berichte:

VBL-Millionen-Rückzahlung, Jubel, es sind in den kommenden Jahren je 3 Mio. ~~weniger~~ mehr als geplant, spätestens mit dem HH wird ein Vorschlag für die Verausgabung vorgelegt.

Forschungsneubau IMoS Zentrum kommt.

Vom BMBF gibt es 1,2 Mio. für Geflüchtete, alles Weitere kann man inzwischen im Protokoll nachlesen.

Langer Bericht von Herrn Schwacke zum Thema Bau, ging auch kurz auf die kleine Anfrage von Patrick Schubert zum TIB-Gelände ein. Folien hängen am Protokoll. Die VWS wird mit Mitteln der Wüstenrot-Stiftung renoviert, dort wird, was wohl einmalig ist, mit einem freistehenden Gerüst gearbeitet.

Protokoll: Vertagt

En bloc: 8,9,12,18,19,22,23 25-28

Zu 6 Einrichtung eines Master Studienganges Public Health: Es ging „nur“ um die Einrichtung, die LSK betonte, dass sie bewusst zur Ordnung nichts gesagt hat, weil StuPo die der Charité ist, haben wir nichts mit zu tun. Peter Hildebrandt hat gefragt, was passiert, wenn die Finanzierung entfällt. Abstimmungsergebnis 14:0:10, und die Bitte an Herrn Busse unsere Einwände zur StuPo bei der Charité (GKM) richtig zu platzieren.

Zu 7: Kenntnisnahme Einreichung des Antrags auf Einstein Center „Digital Future“. Finanzierung der Stellen ist gesichert. Leider ist meine Anregung, dass es zur Ausstattung mit SoMi unter Berücksichtigung auch dieser Initiative auch für den Verwaltungsbereich eine neue Planung geben muss, nicht im Protokoll erwähnt worden. Das Präsidium hatte Zustimmung erkennen lassen.
Einstimmig

Zu 10 Wahl externer Mitglieder für den Nachhaltigkeitsrat, Sie werden vorgestellt und bei 4 Enthaltungen gewählt.

Zu 13 Bericht LSK zur „Grundsatzdiskussion über den Umgang mit Studiengängen mit einer sehr geringen Anzahl von Studierenden“. Frau Eberle macht eine tolle Vorstellung der Ergebnisse. Der Bericht wird weiterentwickelt, Richtlinien für neue Studiengänge erstellt, so unser Konsens mit der LSK (Anmerkung, wir sollten zu einer entsprechenden Fraktions Sitzung Frau Eberle einladen)

Zu 14 Neue Habil-Ordnung Fak. III: Eigentlich gab es keine Einwände. Frau Weber hat bei der Prüfung festgestellt, dass ein Gegenvorstellungverfahren vorgesehen sein muss. Dies wird im Nachgang der Verabschiedung geprüft – auch für die Promotionsordnung, in der das bisher auch nicht vorgesehen ist.

Zu 15: Zugangsprüfung beruflich Qualifizierter: Kurze Diskussion, mit zwei Enthaltungen angenommen.

Zu 16: Vorschlag für die Neuregelung der Berichtspflicht bei institutionellen Kooperationen der TU Berlin. Auf unseren Wunsch hin berichtet Herr Rötting. Ich zitiere aus dem Protokoll: „Es ist geplant, diesen Katalog ab 2017 als Steuerungsmittel einzusetzen“.

Zu 17: Euref Campus Kooperationsvereinbarung: Praktisch haben die Eurefs bis Ende des Jahres noch Gelegenheit darzustellen, weswegen die Angelegenheit nützlich ist. Wenn ihnen das nicht gelingt, ist ihr Status als An-Institut weg und die Kooperation entfällt. Darum ist der Anerkennungsbeschluss mit Vorbehalt behaftet. Darum war die Einrichtung auf die mögliche kürzeste Zeit von drei Jahren seitens des Präsidiums vorgeschlagen. Warum ein Mehrheit sich für den Vorschlag Behrendt max. Verlängerungsdauer 5 Jahre ausgesprochen hat, war weniger rätselhaft als dass ein Teil unsere KollegInnen sich enthalten und nicht dagegen gestimmt hat: 8:6:9

Zu 20: StuPo Double-Degree master ICT Innovation: „Nach ausführlicher, ergebnisloser Diskussion“ (s. ordentl. Protokoll) auf meinen Antrag hin vertagt und bei der letzten Sitzung im Block verabschiedet. Ging um nicht vorhandene Kapazitäten im FG Kratzer.

Zu 21: Juniorprofessur Terahertz Sensorik – einstimmig angenommen

Zu 24: Astrobiologie mit Kooperationsvertrag mit GFZ und IGE (Abkürzungen bitte in Tagesordnung ersehen): Diskussionsbedarf, weil dieser Zuweisungsantrag quasi „ad personam“ gestellt ist, was wir zum wiederholten Male an nicht gewünscht anmerken, darum Abstimmungsergebnis: 14:0:9

Zu 29: Honorarprof. Öffentliches und privates Recht Fak. VI: Diese Honorarprofessur entspricht nicht den Anforderungen an eine ordentliche Professur, was deutlich von Peter angemahnt wird. Leider ist das für derartige Professuren aus dieser und benachbarten Fachrichtungen „der Normalfall“. Wahrscheinlich erklärt sich daher das Abstimmungsergebnis 7:5:11

Protokoll: Susanne Teichmann